

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

Bearbeitung: Heinz Siegfried Tragner

Rollen:

3 Erzähler	EZ
Tamino	TA
Pamina	PA
Papageno	PPO
Papagena	PPA
Sarastro	SA
Königin der Nacht	KDN
1. Dame	1DA
2. Dame	2DA
3. Dame	3DA
Monostatos	MO
1. Gehilfe	1GH
2. Gehilfe	2GH
1. Knabe	1KN
2. Knabe	2KN
3. Knabe	3KN
4 Priester	PRIE
Schlange	SCH
Wilde Tiere	WT
Musik	MUSIK

Kursiv = Anweisungen

Musik: OUVERTURE – Mozarts Nachtmusik (Arrangement)

EZ: Es war einmal ein Prinz, der hieß Tamino. Sein Vater war ein König, der über ein großes Reich herrschte. Den Prinzen jedoch trieb es in die weite Welt hinaus, denn er wollte Abenteuer erleben.

Bewaffnet mit Pfeil und Bogen zog er durch viele Länder.

Eines Tages betrat er ein ihm völlig unbekanntes Reich.

Er blickte um sich und entdeckte schon bald neue Ziele für Pfeil und Bogen.

Aus Freude verschoss Tamino all seine Pfeile, bis er keine mehr hatte.

Etwas müde vom langen Weg setzte er sich auf einen Stein und ruhte sich ein wenig aus.

Doch was war das! Zu Hilfe, eine große Schlange näherte sich Tamino. Sie wollte ihn fressen! Tamino rannte eilig davon!

TA: Zu Hilfe, zu Hilfe! Ich bin verloren!

EZ: Da stolperte er über eine Wurzel und wurde ohnmächtig.

Die Schlange kroch näher holte zum tödlichen Biss aus.

Plötzlich tauchten drei geheimnisvolle Damen auf.

1DA: Stirb, du Ungeheuer!

2DA: Seht ein Jüngling, wunderschön!

3DA: Das müssen wir unserer Königin melden!

EZ: Tamino lag noch immer bewusstlos am Boden.

Von weitem hörte man plötzlich den Klang einer Panflöte.

Musik: Papageno – Lied!

PPO: Da liegt ja einer! Hallo, ist ihnen schlecht geworden?

TA: W w wer bist du?

PPO: Ich heiße Papageno!

TA: Wo ist die Schlange, die mich verfolgte?

PPO: Schlange, welche Schlange? Hoooh, igitt!

EZ: Da entdeckte auch Papageno die Schlange. Tamino berührte sie und sah, dass sie tot war.
Er glaubte, dass ihn Papageno vor dem sicheren Tod bewahrt hatte.

TA: Vielen Dank für deine Rettung!

PPO: Pah, Kleinigkeit!

TA: Aber wie hast du die Schlange getötet.

PPO: *(Leise.)* Wie..? Der stellt Fragen... Mmh! *(Laut.)* **Ah!**
Mit meinen bloßen Händen habe ich die Schlange erwürgt.

TA: Du bist aber mutig!

EZ: Inzwischen kehrten die drei Damen zurück und schimpften mit Papageno, weil er natürlich alles nur erlogen hatte.

1DA: Papageno, du Lügner!

2DA: Was fällt dir ein, hier so zu schwindeln!

3DA: Na warte! *(Sie holt ein großes Schloss.)*

1DA: Als Strafe für deine Lüge bekommst du dieses Schloss
vor deinen Mund!

2DA: Fremder Jüngling, wir haben dich vor der Schlange gerettet.

3DA: Wir sind die Dienerinnen der Königin der Nacht.
Sie kommt schon sehr bald und wird zu dir sprechen.

EZ: Papageno wollte das Schloss vor seinem Mund entfernen, doch er hatte keine Chance. Traurig saß er am Boden und weinte.

Auf einmal wurde es dunkler und dunkler.
(Die drei Damen knien sich und verbeugen sich.)
Die Königin der Nacht näherte sich!

Musik: Königin der Nacht – Geige und Klavier (oder Playback)

KDN: Mein lieber Jüngling!
Große Trauer bringt mich zu dir.
Meine geliebte Tochter Pamina wurde von einem Bösewicht entführt.
(*Sie gibt Tamino ein Bildnis ihrer Tochter.*)

EZ: Tamino betrachtete sich das Bildnis von Pamina und verliebte sich sofort in es!

TA: Ich Prinz Tamino stehe zu eurer Verfügung!
Was verlangt ihr von mir?

KDN: Befreie meine Tochter aus den Händen des schrecklichen Sarastro,
und du sollst sie zur Frau bekommen.

EZ: Tamino willigte sofort ein. Er wird aber wohl noch Hilfe brauchen.

KDN: Außerdem soll dich der Vogelfänger begleiten!

PPO: Hmm, hmm, hmm...

3DA: Oder willst du das Schloss für immer tragen?

2DA: Überleg es dir gut, Papageno!

1DA: Eigentlich hast du es nicht verdient, aber Tamino braucht vielleicht deine Hilfe. (*Sie entfernt das Schloss.*)

PPO: Ah, endlich kann ich wieder reden.
Also gut, ich werde Tamino begleiten!
Aber wohin?

2DA: In das Reich von Sarastro!

PPO: Aaaah, besser nicht..

1DA: Papageno, schau her! (*Sie zeigt ihm das Schloss.*)

PPO: Ist schon gut. Aber trotzdem ist mir nicht ganz wohl zu Mute!
Sarastro!

3DA: Keine Furcht, die Königin gibt euch „Zauberhaftes“ mit!

PPO und TA: (*Schauen einander fragend an.*) Zauberhaftes?

1DA: Seht her. Dies ist die berühmte Zauberflöte!

2DA: Und dies sind die berühmten Zauberglöckchen!

PPO: Und die sollen meine Angst nehmen?

3DA: Papageno!!

PPO: Schon gut, wenn ihr es sagt!

EZ: Tamino und Papageno betrachteten ihre Zauberinstrumente ganz neugierig.

1DA: Wenn ihr einmal in Not geratet, so benützt Zauberflöte und Zauberglöckchen.

TA: Wie finden wir den Weg ins Reich von Sarastro?

2DA: Ganz einfach, drei Knaben werden euch begleiten und euch treu zur Seite stehen.

PPO: Und wo sind sie, her mit ihnen!

3DA: Nur Geduld, da sind sie schon.

EZ: Drei Knaben traten an die Seite von Tamino und Papageno und nahmen sie bei der Hand, um sie sicher in Sarastros Reich zu führen.
(*Sie „wandern“ durch den Raum.*)

Musik: Don Giovanni für Orff und Flöte – La ci darem

EZ: Als es hell wurde, erreichten sie das Reich des Sarastro.
Die drei Knaben verabschiedeten sich und verschwanden.
Tamino und Papageno machten sich sogleich auf die Suche nach Pamina.

PPO: (*Schaut um sich.*) Also hier ist sie nicht. (*Geht herum.*)
Und da ist sie auch nicht!

TA: (*Zeigt in eine Richtung.*) Vielleicht ist **das** der richtige Weg zu Pamina.

EZ: Und schon verloren sie sich aus den Augen.
Papageno war sehr verzweifelt und begann eilig zu suchen.

PPO: Hallo Tamino! Wo ist er denn schon wieder?

TA: Typisch Papageno, der hat sich bestimmt verlaufen.

EZ: Damit Papageno den Weg zurück fand, setzte sich Tamino auf einen Stein und begann auf seiner Zauberflöte zu spielen.

Musik: Zauberflötenmelodie

Auf einmal kamen von mehreren Seiten wilde Tiere daher und setzten sich zu Tamino. Sie waren überhaupt nicht furchterregend, sondern sehr zutraulich.

Die Melodie auf seiner Zauberflöte hat große Macht auf andere.

PPO: Da spielt doch jemand auf einer Flöte!
Das muss Tamino sein, der mir den Weg zeigt.

EZ: Doch der tollpatschige Papageno rannte in die verkehrte Richtung.
Dabei machte er eine fürchterliche Entdeckung. (*Monostatos taucht auf.*)

PPO: Ah, Hilfe das ist der Teufel!

MO: Hilfe, ein riesengroßer Vogel!

EZ: Beide liefen vor Schreck weg. Papageno zitterten vor lauter Angst die Knie.
Da entdeckte er Pamina!

PPO: Er ist weg! Puh, Glück gehabt.
Oh, das muss sie sein. (*Laut.*) Pamina!!

EZ: (*Pamina sitzt auf einem Stein.*)
Traurig hob Pamina ihren Kopf und erblickte Papageno.
Sie war erstaunt, dass er ihren Namen kannte,
Papagenoklärte Pamina sofort auf.

PPO: Ich und Tamino sind hier und wollen dich befreien.
Und Tamino – er liebt dich!

EZ: Darüber freute sich Pamina sehr und sogleich fragte sie:

PA: Wo ist der Prinz? Warum kommt er nicht selbst her?

PPO: Er sucht uns gewiss schon!

Aber wir müssen aufpassen. Hier ist irgendwo der Teufel!

EZ: Pamina schüttelte den Kopf und klärte Papageno auf:

PA: Aber nein. Du bist Monostatos begegnet. Er bewacht mich und behandelt mich wie eine Sklavin. Wir müssen aufpassen. Er darf uns nicht entdecken.

EZ: Als Papageno und Pamina flüchten wollten, tauchte tatsächlich plötzlich Monostatos auf.

MO: *(Mit böser Stimme.)* Hab ich euch erwischt.
Mein Täubchen, du entkommst mir nicht.
(Er ruft seine Gehilfen.) Hierher, da sind sie.

EZ: Augenblicklich eilten die Gehilfen des Monostatos herbei und wollten Pamina und Papageno festnehmen.

MO: Gleich haben wir euch!

EZ: Die drei Männer wollten sich schon auf Pamina und Papageno stürzen. Da nahm Papageno rasch seine Zauberglöckchen in die Hand und ließ sie erklingen.

Musik: Es klinget so herrlich – Gesang, Orff und Flöte

EZ: Augenblicklich mussten die drei tanzen, ob sie wollten oder nicht.

1GH: Meine Füße, was geschieht mit mir.

2GH: Ich muss tanzen – tanzen!

EZ: Als die Melodie zu Ende war, flüchteten Pamina und Papageno. Doch Monostatos eilte ihnen mit seinen beiden Gehilfen hinterher.

MO: Ihnen nach!

EZ: Inzwischen traf Tamino auf einen Priester. Er klagte über Sarastro und über die arme Pamina, die hier eine Gefangene war.

TA: Ich bin gekommen um Pamina zu befreien!

EZ: Der Priester hörte Tamino aufmerksam zu.
Er klärte ihn über die wahren Absichten der Königin der Nacht.

1PRIE: Die Königin der Nacht will die Welt in Finsternis stürzen.
Sie will den siebenfachen Sonnenkreis von Sarastro rauben.

EZ: Tamino hörte schon von diesem siebenfachen Sonnenkreis.
Er lauschte den Worten des Priesters.

1PRIE: Pamina ist hier vor den bösen Absichten ihrer Mutter in Sicherheit.
Deshalb ist sie in Sarastros Reich.
Zu ihrem eigenen Schutz!

EZ: Nun begriff Tamino, welch fürchterlichen Plan die Königin der Nacht ausheckte.

In der Ferne hörte man Hörner erschallen, die Sarastros Ankunft ankündigten.

4PRIE: Es lebe Sarastro! Er lebe hoch!

EZ: Sarastro betrat den Tempel und blickte freundlich um sich.
Wilde Tiere lagen zu seinen Füßen.

Tamino wurde von einem Priester in den Tempel geführt.
Da kam auch Monostatos mit seinen Gehilfen und brachte Pamina und Papageno mit.
Es war ihnen also doch gelungen, die beiden einzufangen.

Monostatos warf sich sofort zu Sarastros Füßen und sprach:

MO: Herr, Pamina wollte flüchten, doch wir haben es verhindert.
Deine Diener empfangen deinen Lohn.

SA: Schweig! Ich weiß genau, was du getan hast und warum Pamina flüchten wollte. Du hast sie wie eine Sklavin behandelt.
Deinen gerechten Lohn sollst du erhalten.
Hinfort mit dir aus meinem Reich.

EZ: Die wilden Tiere verjagten Monostatos und seine beiden Gehilfen.
Nun nahm er Pamina bei der Hand, doch sie hatte nur noch Augen
für ihren Prinzen.
Auch Tamino war fasziniert von ihrer Schönheit.

SA: Mein Kind, du bist nun vor Monostatos in Sicherheit.
Dieser Prinz ist für dich bestimmt, doch zuerst müssen er und
sein Gefährte drei Prüfungen bestehen.

PPO: Bekomme ich dann auch ein Weibchen?

SA: Bist du für die Prüfungen bereit?

PPO: Ja... schon...! Aber ein Weibchen will ich haben!

EZ: Pamina wurde von einem Priester fortgeführt, weil sich nun Tamino
und Papageno auf ihre erste Prüfung vorbereiten mussten.

Musik: Symphonie Nr. 40 – Flöte

EZ: *(Tamino und Papageno verlassen mit einem Priester die Bühne.)*
Die erste Prüfung wurde Tamino und Papageno von den Priestern
verkündet. **Die Prüfung der Schweigsamkeit.**
Die beiden durften kein Wort mehr sprechen. Mit niemandem!
Tamino wollte die Prüfung eisern einhalten und wurde schon sehr bald
auf die Probe gestellt.

Als er sich auf einen Stein setzte, nahm er wieder seine Flöte zur Hand
und begann zu spielen. Pamina hörte seinen Flötenton und kam,
um mit Tamino zu sprechen.

PA: Tamino, da bist du ja!
Wie freue ich mich dich zu sehen.

EZ: *(Tamino dreht sich weg.)*
Doch Tamino schien sich darüber überhaupt nicht zu freuen.
Im Gegenteil, er drehte sich von Pamina weg und schaute ihr nicht einmal
in die Augen.

PA: Was hast du Tamino?
Wieso sprichst du kein Wort mit mir?

EZ: Tamino musste der Prüfung Stand halten und ging daher eilig davon.
Pamina wusste natürlich nichts von der Prüfung der Schweigsamkeit und deutete sein Verhalten völlig falsch.

PA: Er liebt mich nicht mehr.
Aber was habe ich ihm getan?

EZ: Da wurde es plötzlich dunkler und dunkler.
Die Königin der Nacht näherte sich.

Musik: Arie der Königin der Nacht – Geige und Klavier (oder Playback)

PA: Mutter, du hier?

KDN: Was ist mit dem Prinzen, den ich dir geschickt habe?

PA: Er hat sich Sarastro angeschlossen und will auch von mir nichts mehr wissen.

KDN: Tod und Hölle!
Aber ich muss den siebenfachen Sonnenkreis von Sarastro haben.
(*Sie zeigt auf Pamina.*) Du musst ihn von Sarastro stehlen.

PA: Aber warum?
Sarastro hat mir nie etwas getan.

KDN: Schweig und gehorche! (*Die Königin der Nacht verschwindet wieder.*)

EZ: Als die Königin der Nacht verschwunden war, wurde es sofort wieder hell.
Traurig saß Pamina auf dem Stein.
Da näherte sich Sarastros lichte Gestalt, um Pamina zu trösten.

PA: Sarastro, ich...

SA: Beruhige dich mein Kind. Ich weiß alles!

EZ: Sarastro wusste wirklich alles. Doch er war überhaupt nicht wütend und umarmte die weinende Pamina.

PA: Und du bist nicht böse auf mich?

SA: Nein, nicht einmal auf deine Mutter.

EZ: Pamina war darüber sehr erstaunt.

SA: Hör mir einfach zu.

Musik: Arie des Sarastro: In diesen heil'gen Hallen – Gesang und Klavier

EZ: Nun war es Pamina schon viel leichter ums Herz.
Etwas verstand sie aber noch nicht.

PA: Was ist mit Tamino?
Er spricht mit mir kein Wort mehr.

SA: Das gehört zu seiner ersten Aufgabe – die Prüfung der Schweigsamkeit.
Er liebt dich nach wie vor.

EZ: Auch Papageno wurde auf die Probe gestellt, ob er eines Weibchens
schon würdig war.

PPO: Hm, hm, hm!
Nervend! Wer denkt sich nur solche Prüfungen aus.
Da hätte ich ja gleich das Schloss vorm Mund behalten können.
Ich will doch nur ein Weibchen – sonst nichts!

EZ: Da näherte sich plötzlich ein altes Weibchen.

PPA: Hä, hä, hä!

PPO: He Alte, komm her und setz dich zu mir.

PPA: Aber gern, mein Engel!

PPO: Du scheinst mir sehr vernünftig zu sein.

PPA: Freilich.

PPO: Sag mal. Wo finde ich hier ein passendes Weibchen für mich?

PPA: Du hast sie schon gefunden. Hä, hä, hä..

PPO: Schon gefunden? Wie meinst du das?

PPA: Nimm doch mich!

PPO: Dich? Ha, ha, ha..

Wie alt bist du denn eigentlich?

PPA: Achtzehn Jahre und zwei Minuten.

PPO: Achtzig Jahre und zwei Minuten.

PPA: Nein, achtzehn Jahre und zwei Minuten.

PPO: Und du hast noch keinen Geliebten?

PPA: Doch.

PPO: Ja und wie alt ist dein Geliebter?

PPA: 10 Jahre älter als ich.

PPO: Das muss eine feurige Liebe sein.

Und wie heißt dein Geliebter?

PPA: Papageno.

PPO: (*Lacht laut.*) Papageno. (*Erschreckt.*) Oh Papageno.

Das bin ja ich!

Bist du dir da auch ganz sicher?

PPA: Freilich, mein Engel.

PPO: Aber dann bist du ja....

1PRIE: Zurück, er ist deiner noch nicht würdig!

EZ: Der Priester nahm das Weibchen bei der Hand und führte es weg.

Das hatte Papageno davon, weil er einfach nicht schweigen konnte.

PPO: Ich Plappermaul, ich Plappermaul.

EZ: Inzwischen führte Sarastro Pamina in die Arme von Tamino,
denn er hatte die Prüfung der Schweigsamkeit bestanden.

Die nächsten beiden Prüfungen durften sie gemeinsam bewältigen.

TA: Pamina, endlich.

PA: Nun kann uns nichts mehr trennen.

SA: Geht, denn für die beiden Prüfungen bedarf es zweier Herzen,
die sich dem Guten geweiht haben.

EZ: Zwei Priester führten Pamina und Tamino vor eine große Feuersäule.
Diese mussten sie überwinden, um zu zeigen, dass sie mutige Herzen
hatten. Pamina und Tamino hatten vor dem Feuer keine Angst.

Abwechselnd spielten die beiden eine wunderschöne Melodie auf der
Zauberflöte.

Musik: Tamino – Andante von Mozart
Pamina – Andante von Mozart

Es dauerte auch gar nicht lange, da wurde die Feuersäule immer kleiner
bis sie ganz erlosch.

Die beiden Priester traten wieder an ihre Seite.

2PRIE: Auch diese Prüfung habt ihr bestanden.

3PRIE: Wir sind mit euch sehr zufrieden und führen euch zur letzten Prüfung.

EZ: Nun näherten sie sich einer Wasserquelle.
Es war die Quelle der reinen Herzen.

2PRIE: Eure Herzen müssen rein wie dieses Wasser sein.

3PRIE: Trinkt aus dieser Quelle.

2PRIE: Bedenkt aber eines. Wenn eure Herzen nicht rein sind,
so müsst ihr sterben.

EZ: Pamina und Tamino blickten sich an. Ihre Herzen waren stark und rein.
So nahm Tamino einen Becher zur Hand und trank daraus.
Auch Pamina trank das Wasser im Becher.
Nach diesem Schluck Wasser fühlten sich beide wohl und fühlten sich
wie neu geboren.
Die beiden Priester freuten sich sehr, denn Pamina und Tamino hatten
alle Prüfungen bestanden. Nun wurden sie wieder zu Sarastro geführt.

EZ: Der arme Papageno ging immer noch traurig umher.
Die beiden anderen Prüfungen musste er erst gar nicht mehr machen,
denn er hatte schon bei der ersten Prüfung versagt.

Da eilten die drei Knaben herbei.

1KN: Papageno, denk doch mit.

2KN: Du hast noch deine Zauberglöckchen.

3KN: Benütze sie, denn auch du sollst dein Weibchen bekommen.

PPO: Stimmt, das habe ich ja ganz vergessen.

EZ: So läutete Papageno also seine Zauberglöckchen.
Aber wer kam daher? – Das alte Weibchen!

PPA: Da bin ich schon, mein Engel.

PPO: Schon wieder die Alte. Die Zauberglöckchen müssen kaputt sein.

PPA: Papageno, wenn du mir ewige Treue versprichst, dann bin ich für immer dein.

PPO: Mo – Moment! Was soll das heißen?

PPA: Ich bin dein Weibchen. Und ich soll dir gehören, aber nur, wenn du mir ewige Treue versprichst.

PPO: Ewige Treue. Nicht so schnell!

PPA: Papageno, ich mein es gut mit dir.
Reich mir deine Hand als Zeichen deiner Treue.
Wenn nicht, bleibst du alleine.

PPO: Wenn ich mir das so recht überlege.
Also gut, ich schwöre dir ewige Treue.
(*Leise ins Publikum.*) Bis ich eine Schönere finde.

EZ: Als Papageno der Alten die Hand reichte, warf sie plötzlich ihren alten Mantel weg und vor ihm stand ein wunderschönes, hübsches Weibchen.

PPA: Papageno!

PPO: Papagena – endlich!

Musik: Ein Mädchen oder Weibchen – Gesang, Orff und Flöte

EZ: Ein Priester führte die beiden zu Sarastro.

EZ: Inzwischen verbündete sich die Königin der Nacht mit Monostatos und seinen Gehilfen. Gemeinsam wollten sie Sarastros siebenfachen Sonnenkreis stehlen. Hinterlistig drangen sie ins Reich von Sarastro ein, denn Monostatos kannte sich hier nur allzu gut aus.
(Königin der Nacht, Monostatos, 3 Damen, 2 Gehilfen schleichen sich an.)

MO: Folgt mir. Hier entlang!

KDN: Wir müssen Sarastro überraschen.

MO: Natürlich! Vergesst aber nicht, was ihr mir versprochen habt.
Ich bekomme Pamina zur Frau.

EZ: Doch Sarastro war auf diesen hinterlistigen Plan bereits vorbereitet und erwartete sie schon. Mit der mächtigen Kraft des siebenfachen Sonnenkreises konnte er die Eindringlinge vertreiben.
(Sarastro breitet seine Arme aus, und es wird ganz hell.)

MO, KDN, GH, DA: Ah, zu Hilfe! Wir sind verloren!

PRIE: Hurra! Es lebe Sarastro!

SA: Meine Freunde. Das Böse konnte vertrieben werden.
Bewahrt das Gute in euren Herzen!

Alle: Es lebe Sarastro! Hoch! Hoch! Hurra! Hurra!

Musik: Arrangement – Eine kleine Nachtmusik: Orff und Flöte